

FDP

Die Liberalen

THURGAUER FREISINN



Thurgau	2/3/4/5/6/7	Aus Sicht eines Unternehmers	14	Impressionen vom Tag der FDP	18/19	Herzlichen Dank, Gabi Huber!	21
Übersicht Wahlkampfdaten	12/13	Interview SR Felix Gutzwiller	15	Unter Freisinnigen	20	Jede Stimme zählt!	22/23

37. Jahrgang / Erscheint viermal jährlich / Offizielles Organ der FDP.Die Liberalen Thurgau

Inhalt

Nationalratswahlen

Der Wahlkampf ist im vollen Gang. Impressionen der Standaktionen und der Plakataktion.

Seiten 2 und 3

Regierungsratswahlen

Die FDP Thurgau nominiert ihren Kandidaten für die Regierungsratswahlen am 29. Oktober. Die Interessenten stellen sich vor.

Seite 4

Ortsparteien

Anlässe der FDP Aadorf, der FDP Eggenach und der FDP-Frauen.

Seiten 5 und 6

125 Jahre FDP Thurgau

Richard Schneider aus Frittschen gratuliert – und erinnert an das 100-Jahr-Jubiläum.

Seite 6

Immer aktuell informiert:

fdp-tg.ch

fdp-tg.ch/auftritte_nrkandidaten

facebook.com/FDPThurgau

twitter.com/FDP_TG

Jetzt gilt es ernst!

Die FDP Thurgau wieder in den Nationalrat

Freisinn mit drei Listen: Eine FDP, zwei Jungfreisinn

Die FDP Thurgau ist sehr gut aufgestellt und hat mit den sechs Kandidierenden sowie den zwölf Jungfreisinnigen drei hervorragende Listen. Wir haben Kandidierende mit viel Erfahrung, sie decken alle gesellschaftlichen Belange und alle geografischen Gebiete im Thurgau ab.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Nationalrat und die FDP Thurgau engagieren sich enorm und sind täglich an Standaktionen, Podiumsdiskussionen und Anlässen aller Art anzutreffen. Die Ortsparteien und die FDP-Frauen haben grossartige Arbeit geleistet und dafür gesorgt, dass unsere Kandidierenden im ganzen Kanton persönlich und auch auf Plakaten sehr gut präsent sind.

FDP-Erfolge in den Gemeindewahlen

Die erfolgreichen Gemeindewahlen vom Frühjahr 2015 haben gezeigt, dass liberale Lösungen wieder gefragt sind. Die FDP ist im Aufwind und auf Erfolgskurs. Zurücklehnen aufgrund dieser guten Ausgangslage wäre jedoch fatal. Im Thurgau gibt es traditionell einen «Wackelsitz».

Wie andere Parteien auch hat die FDP Thurgau eine intakte Chance, diesen «Wackelsitz» zu gewinnen und damit sogar zwei Nationalräte zu stellen. Dafür müssen wir aber kräftig zulegen und zwingend die zweitstärkste Partei im Thurgau werden.

Gemeinsam können wir es schaffen

Machen wir das Unmögliche möglich! Aber dafür brauchen wir die Unterstützung von jedem einzelnen Parteimitglied. Beteiligen Sie sich an den Wahlen und vor allem mobilisieren Sie, damit auch unsere Sympathisantinnen und Sympathisanten an den Wahlen 2015 teilnehmen. Wahlen werden nicht allein mit den Parteimitgliedern, sondern nur mit Tausenden von liberalen, freiheitsliebenden, verantwortungsvollen Menschen gewonnen. Also ...

1. Gehen Sie selber wählen, und legen Sie entweder die FDP-Liste 6 oder eine der Jungfreisinnigen-Listen 17 oder 18 unverändert ein. Falls Sie verändern, bitte nur andere FDP-Kandidatinnen und -Kandidaten oder Jungfreisinnige eintragen. Es gilt, keine Stimmen an andere Parteien zu verschenken!



Walter Schönholzer

2. Motivieren Sie Familie, Freunde und Bekannte, ebenfalls zu wählen und die FDP-Liste einzulegen. Verschicken Sie die Postkarten, die wir Ihnen per Briefpost zugestellt haben.

3. Sie dürfen stolz sein auf die FDP und dies auch zeigen: Sprechen Sie im Bekanntenkreis über die FDP Thurgau und warum Sie ihre Liste einwerfen. Ihr Engagement, ein überzeugendes Argument und ein Lächeln wirken besser als jedes Plakat.

Wir zählen auf Sie!

**Herzlich
Ihr Walter Schönholzer,
Parteipräsident**

Wahlkampf

Impressionen von den Standaktionen

Die FDP Frauen haben zusammen mit den Ortsparteien für unsere Kandidatinnen und Kandidaten im ganzen Kanton Standaktionen organisiert. Dazu kamen weitere Stände der Ortsparteien an Herbstmärkten. Alle zusammen sorgen für eine hervorragende Präsenz unserer Kandidatinnen und Kandidaten im ganzen Kanton!

Mehr Fotos unserer Standaktionen finden Sie auf unserer Facebookseite: <https://www.facebook.com/FDPThurgau>



Auftakt der Standaktionen in Frauenfeld.



Mah-Meh in Bischofszell.



Kreuzlingen



Arbon: Besuch von Stadtpräsident Andreas Balg.



Amriswil: Kandidatinnen und Kandidaten mit Krohamobil.



Altnau: mit den jungfreisinnigen Kandidaten Alexander Holzach und Adrian Giger.

Wahlfeier der FDP.Die Liberalen Thurgau

Sonntag, 18. Oktober 2015, ab 17.00 Uhr

Rest. Goldenes Kreuz,
Zürcherstrasse 134, Frauenfeld, 1. Stock

Standaktionen mit unseren Kandidierenden

**3. Oktober 2015, 10.00 bis 13.00 Uhr: Romanshorn,
Höhe Alleestrasse 39**

10. Oktober 2015, 10.00 bis 13.00 Uhr: Aadorf, nahe Coop

Ortsparteien Kanton Thurgau

Impressionen der Plakataktion



Der Bezirk Hinterthurgau nimmt Plakate und Blache entgegen.



Egnach



Eschenz



Uttwil



Kreuzlingen



Altnau

Nachfolge im Regierungsrat

Nomination des Kandidaten

Die Nomination des Kandidaten der FDP Thurgau für den Regierungsrat findet an der Mitgliederversammlung vom 29. Oktober 2015 um 19.15 Uhr im Gasthaus zum Trauben, Weinfelden, statt. Der «Thurgauer Freisinn» hat die zwei Kandidaten gebeten, sich vorzustellen und zu begründen, warum sie das Amt des Regierungsrates anstreben.

Stefan Haffter



Schon über 30 Jahre engagiere ich mich aktiv in der FDP Thurgau. Als liberal denkende und handelnde Person lege ich grossen Wert auf individuelle Freiheit und Selbstverantwortung. Unser Zusammenleben funktioniert am besten in einer offenen Gesellschaft und einer marktwirtschaftlichen Ordnung. Ich möchte mein juristisches Fachwissen in den Regierungsrat einbringen und mich zum Wohl unserer Bevölkerung für einen attraktiven und wettbewerbsfähigen Kanton einsetzen. Die Sicherstellung der Kontinuität in operativer Hinsicht soll in Verbindung mit der Bereitschaft zur Innovation in der strategischen Ausrichtung zur Weiterentwicklung des Kantons beitragen.

Aufgrund meiner juristischen Ausbildung, meines beruflichen Werdegangs, meiner langjährigen Legislativ- und Exekutivfahrung sowie meiner Führungs- und Medienefahrung in verschiedenen Gremien bin ich überzeugt, den nötigen Leistungsausweis für das Amt eines Regierungsrates sowohl in fachlicher wie auch in persönlicher Hinsicht mitzubringen.

Jahrgang: 1967

Zivilstand: Verheiratet mit Antje, eine Tochter (Valérie 1999)

Berufliche Tätigkeit: Generalstaatsanwalt Stv. des Kantons Thurgau

Ausbildung: Studium der Rechtswissenschaften an der Hochschule St. Gallen

Vereine/Mitgliedschaften: Thurgauischer Anwaltsverband, Lions Club Weinfelden-Mittelthurgau, St. Nikolaus Gesellschaft Weinfelden, Schweizer Alpen Club, Sektion Bodan, Schweizerische Kriminalistische Gesellschaft, Schweizerische Konferenz der Informationsbeauftragten der Staatsanwaltschaften (SKIS)

Politische Tätigkeit: Gründungsmitglied der JFDP Thurgau; 1986–1993: Präsident JFDP Weinfelden; 1993–1996: Vorstand FDP Weinfelden; 2000–2003: Präsident FDP Weinfelden; 1991–1996/2000–2003: Mitglied Gemeindeparlament Weinfelden; 2003–2007: Gemeinderat Weinfelden, Ressortvorsteher Hochbau; seit 2011: Vizepräsident FDP Weinfelden

Weitere Engagements: Seit 11.06.2012 Stiftungsrat der Stiftung für Musik und Tanz Weinfelden, 2007–2012: Beirat Genossenschaft Messen Weinfelden, 2002–2007: Verwaltungsrat Genossenschaft Messen Weinfelden, 2001–2007: Suppleant RPK Bürgergemeinde Weinfelden

Walter Schönholzer



Jahrgang: 1965

Zivilstand: Verheiratet mit Anna, vier Kinder (Sabrina 1995, Mara 1996, Denise 1999, Yves 2004)

Berufliche Tätigkeit: Gemeindepräsident von Kradolf-Schönenberg

Ausbildung: Kaufmännische Berufslehre

Vereine: Armbrustschützenverein Buhwil-Neukirch, Männerriege Neukirch an der Thur, SAC Sektion Bodan

Politische Tätigkeit: Gemeindepräsident, Präsident FDP. Die Liberalen Thurgau, Kantonsrat, Mitglied Raumplanungskommission Kanton Thurgau, Regionalplanungsgruppe Mittelthurgau (18 Gemeinden), Vorstand FDP AachThurLand

Weitere Engagements: Präsident Stiftung Mühle, Schönenberg, Vorstand Verein AachThurLand, Stiftungsrat Denkmal-Stiftung Thurgau

Nach 20 Jahren als Gemeinderat, davon 10 Jahre als Gemeindepräsident von Kradolf-Schönenberg, sieben Jahren im Thurgauer Grossen Rat und gut zwei Jahren als Präsident der FDP Thurgau bin ich politisch über die Parteigrenzen hinaus gut vernetzt. Die Herausforderungen einer leitenden Verwaltungstätigkeit kenne ich gut, und die Anliegen der Wirtschaft sind mir dank meiner Tätigkeit im internationalen Verkauf der Lista AG Erlen aus Erfahrung bestens bekannt. Jetzt bin ich im richtigen Alter, um noch einmal voller Elan etwas Neues anzupacken. Ich bin dafür bekannt, dass ich mich für die Aufgaben voll und ganz einsetze. Es ist die Leidenschaft, gemeinsam mit meinen Mitarbeitern etwas zu bewegen, die mich motiviert. Sehr wichtig ist mir, dass meine Familie und insbesondere meine Frau Anna voll hinter meiner Kandidatur stehen.

Vor dem Regierungsratsamt habe ich den nötigen Respekt. Es ist nicht einfach ein Amt, sondern eine Berufung. Ich würde mich gerne für diese Aufgabe einsetzen und für unseren schönen Kanton mein Bestes geben.

FDP Egnach

Sommerplausch mit sechs Nationalratskandidatinnen und -kandidaten



Roli Löw, Vorstand FDP Egnach

In den einmalig schönen Gartenanlagen von Viktor Gschwend in Neukirch/Egnach durfte unser Ortspräsident Adi Koch am 11. August 2015 im Citrusgarten eine halbe «Hunderschaft» frohgelaunter Gäste begrüßen. Nach einem feinen Apéro und dem Kennenlernen stellten sich die Damen Rebeca Hirt, Tanja Kroha sowie die Herren Hermann Hess, Hansjörg Brunner, Christian Neuweiler und

Kaspar Schläpfer in der Folge gleich selber in sympathischer Art und Weise als Nationalratsanwärter vor. Man merkte schnell, dass es der FDP des Kantons Thurgau ausgezeichnet gelungen ist, für die Nationalratswahlen vom 18. Oktober 2015 sechs hochkarätige und fähige Personen zu nominieren. Auch Fragen aus dem Publikum wurden durch die Kandidatinnen und Kandidaten kompetent beantwortet.

Dass Viktor Gschwend nebst seinem grünen Daumen auch noch ande-

re Talente beherrscht, bewies er in eindrücklicher Manier, als er auf einem selten gesehenen Grillapparat feine Olma-Bratwürste und Servelats zubereitete. Mit feinem Wein, Bier, Saft und hie und da auch Mineralwasser kamen natürlich auch die Durstigen nicht zu kurz. In einer sternklaren Nacht mit sommerlichen Temperaturen, mit einem frohgelaunten Publikum und vielen interessanten Gesprächen bis tief in die Nacht hinein konnte dieser FDP-Nominationsanlass

als absolut gelungene Wahlveranstaltung bezeichnet werden. Als Überraschung gesellte sich nach ihrer allwöchentlichen Sitzung auch der Gemeinderat zu uns, was wiederum aufzeigte, dass in unserem schönen Egnach keine parteiliche Engstirnigkeit vorherrscht.

Ein grosser Dank geht an das Ehepaar Silvia und Viktor Gschwend und seinen Söhnen, die es wiederum hervorragend verstanden haben, uns allen mit ihrer Gastfreundschaft einen unvergesslichen Abend zu beschern.

Podium «Arbeiten auf Augenhöhe» der FDP Frauen Thurgau

Umdenken ist trendy!

Maya Looser, Co-Präsidentin FDP Frauen TG

Frauen haben immer gearbeitet und die Familie versorgt. Sie waren in Krisenzeiten von der Wirtschaft sehr begehrt, aber in stabilen Zeiten wurden ihnen die Fähigkeiten wieder aberkannt! In der Diskussion wurde fast einstimmig festgehalten, dass sich die heutigen Frauen nicht mehr als Manipuliermasse der Wirtschaft instrumentieren lassen. Die Möglichkeit, sich als Frau in männerdominierten Berufen zu verwirklichen, sind gegeben. Es werden z. B. grosse Aufwendungen getätigt, um Frauen für technische Berufe zu interessieren. So gesehen müssten viele Frauen diese Chance ergreifen. Dem ist aber «noch» nicht so.

Liegt der Verbesserungsansatz in der Erziehung? Hier muss sicher der



Gesprächsteilnehmerinnen (von links): Dr. iur. Rebecca Hirt, NR-Kandidatin FDP, Juristin; Lic. iur. Danniella Lützel Schwab, Geschäftsleitung Arbeitgeberverband Schweiz; Moderation Kathrin Zellweger, Journalistin; Flandrina von Salis, Vizedirektorin/Personalchefin Klinik Schloss Mammern; Tanja Kroha, NR-Kandidatin FDP, Kindergärtnerin.

Grundstein gelegt und selbstverständlich vorgelebt werden, dass Mädchen wie Jungs alle Tätigkeiten zuzutrauen

sind. So wird das Selbstwertgefühl schon in jungen Jahren für den Erfolg im späteren Erwerbsleben gefestigt.

Die Feminisierung ehemals männerdominierter Berufe wird oft negativ angesehen. Der Grund dafür liegt sicher in der Teilzeitarbeit und in reduzierten Aufstiegschancen. Bessere Möglichkeiten, Strukturen und Firmenkulturen können zu einer Optimierung des Anstellungsverhältnisses für Frauen und/oder Männer mit Familien beitragen.

Verbesserungspotenzial sehen die Podiumsteilnehmerinnen auch im Verhandlungsgeschick bei Lohn- und Karrieregesprächen von Frauen. Da verkaufen sie sich oft unter ihrem Wert. Hier besteht Handlungsbedarf insbesondere während der Ausbildung. Dies würde auch zur Verringerung der Lohnungleichheit beitragen, und arbeiten auf Augenhöhe wird zum Normalfall. Ein Gewinn für Frau, Mann, Familie und Wirtschaft.

Grillabend mit Nationalratskandidaten

Roland Gabriel, FDP Aadorf

Tanja Kroha möchte sich im Nationalrat in erster Linie für unser Bildungssystem einsetzen. Bewährtes soll beibehalten werden, politische und gesellschaftliche Veränderungen unserer Gesellschaft hingegen seien kritisch zu hinterfragen und wo sinnvoll zu berücksichtigen.

Hansjörg Brunner als waschechter Hinterthurgauer und Kantonsrat der FDP. Die Liberalen konnte seine persönliche Vorstellung kurz halten. Als erfahrener Unternehmer, langjähriger Präsident des Hinterthurgauer Gewerbevereins und amtierender Präsident des Gewerbeverbandes Thurgau



Hansjörg Brunner



Tanja Kroha und Roland Gahlinger

möchte er sich intensiv für die Belange des Gewerbes und der KMU einsetzen.

Nach erfolgter Verpflegung vom Grill durfte die FDP Ortspartei den Ausführungen des amtierenden Gemeindepräsidenten Matthias Küng lauschen. Der Einstieg sei ihm u. a. auch dadurch, dass er eine tadellos funktionierende Verwaltung übernehmen durfte, einfach gemacht worden, wofür er sich bei seinem anwesenden Vorgänger herzlich bedankte.

Der Abend klang bei lebhaften Diskussionen, Speis und Trank gemütlich aus und wurde seinem Namen als «gemütlicher Grillabend» vollauf gerecht.

125 Jahre FDP Thurgau

Eine Erinnerung an das 100-Jahr-Jubiläum

Im Rahmen des Jubiläums 125 Jahre FDP Thurgau erhielten wir von Richard Schneider aus Frittschen ein Gratulationsschreiben, das wir Ihnen nicht vorenthalten möchten! Lesen Sie selber:



Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums schenkte die FDP Thurgau der Schulgemeinde Märwil eine Linde. Heute ist sie ein grosser, starker Baum.

125 Jahre FDP Thurgau – herzliche Gratulation!

Zum 100-Jahr-Jubiläum war die FDP Thurgau in der Turnhalle Märwil zu Gast. Als damaliger Präsident des Turnvereins Märwil ist mir dieser Anlass in guter Erinnerung geblieben. Mit dem damaligen Organisator Ruedi Schläpfer war es eine Freude, den humorvollen Anlass zu organisieren. Zu unserer und auch zur Freude der Schulgemeinde erhielt die damals neu gestaltete Zone eine Linde geschenkt. Die Bilder zeigen die heutige Situation.

Ich wünsche der FDP Thurgau für die Zukunft alles Gute!

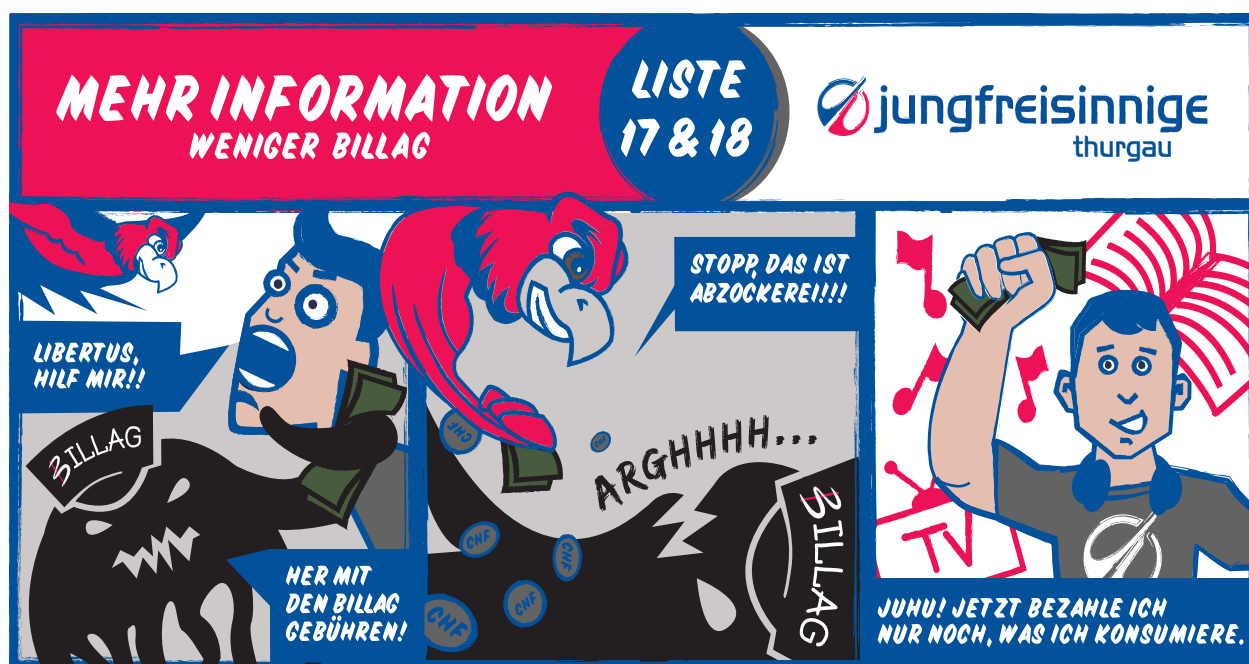
Richard Schneider, Frittschen

Jungfreisinnige Thurgau

Mehr Information – Weniger Billag

Die Billag muss weg, weil freie Medien keinen Finanzierungszwang brauchen, eine Willensnation keine Staatsmedien benötigt und die Abschaffung die einzig konsequente Haltung ist.

Überall ist grösstmögliche Vielfalt zu günstigen Konditionen und guter Qualität gewünscht, beim Radio und Fernsehen wird aber staatlicher Einheitsbrei zu überhöhten Preisen sogar noch gefördert. Ein pseudoneutrales, nach Landessprachen getrenntes und mit substanzlosen Unterhaltungsformaten angepriesenes Vollprogramm hat im Zeitalter der individuellen, differenzierten und multimedialen Informationsangebote seine staatstragende Funktion verloren. Das einzig konsequente Vorgehen ist darum die Befreiung der Einwohner von der Billag, weil eine Reduktion nur zu einem endlosen Seilziehen über Themen und Sprachen führt.



Mehr Freiraum – Weniger Verbote

Jedes Verbot ist eine Beschneidung der persönlichen Freiheit, eine meist intolerante wie unverhältnismässige Bevormundung und eine staatliche Anmassung von Entscheidungsgewalt.

Entstehen durch Gesellschaftswandel oder Regulierungen neue Herausforderungen, sind Moralprediger und Besserwisser nicht weit, die zu Gunsten einer scheinbaren Mehrheit neue Einschränkungen fordern. Damit wird ignoriert, ob diese Bevormundung praktisch umsetzbar, pädagogisch sinnvoll oder verhältnismässig ist. Denn eine liberale Gesellschaft baut auf die Toleranz des Einzelnen. Nur weil etwas nicht gefällt, unbekannt ist oder nicht verstanden wird, bedarf es noch lange nicht Verboten. Die freiheitliche Lösung ist die persönliche Überzeugung bzw. soziale Kontrolle, dass mit Entwicklungen nachhaltig umgegangen wird.

